

Themen dieser Ausgabe

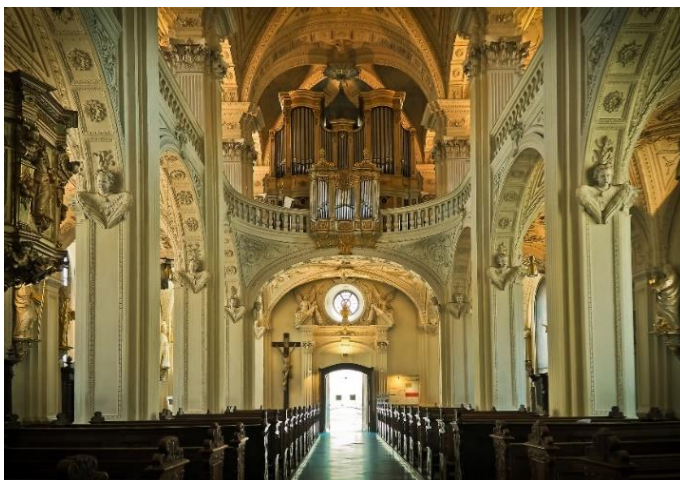
1. Der Kirchenmusikkongress wird verschoben
2. Nachbesetzung im Bundesfachausschuss Vielfalt und Projektbeirat Edition Zeitgenössische Musik
3. Teilnehmende für das PopCamp stehen fest
4. Neues aus den Mitgliedsverbänden
5. Wir sind Mitglied

1. Der Kirchenmusikkongress wird verschoben

Der Kirchenmusikkongress, der zusammen mit der diesjährigen Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrates stattfinden sollte, wird vor dem Hintergrund der aktuellen Situation und den Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus verschoben.

Der Kongress zum Thema „Kirchenmusik: Chance für Gesellschaft, Kultur und Kirche“ wird voraussichtlich auf den 15. Oktober 2021 in Verbindung mit der Mitgliederversammlung des nächsten Jahres verschoben.

Weitere Informationen zum Engagement des Deutschen Musikrates im Bereich Kirchenmusik finden Sie [hier](#).



2. Nachbesetzung im Bundesfachausschuss Vielfalt und Projektbeirat Edition Zeitgenössische Musik

Das Präsidium des Deutschen Musikrates hat bei seiner letzten Sitzung beschlossen, die Komponistin und Pianistin Sinem Altan in den Bundesfachausschuss Vielfalt, Unterausschuss

Neue Musik, und Taru Kastari, Generalsekretärin des Landesmusikrates Niedersachsen e.V. und ausgebildete Kulturmanagerin, Konzertpianistin und Klavierpädagogin, in den Projektbeirat Edition Zeitgenössische Musik zu berufen.

Sie folgen damit auf Vizepräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke, die diese beiden Ämter niedergelegt hat, ihre übrigen Aufgaben aber weiterhin für den Deutschen Musikrat wahrnehmen wird.

Die vollständige Besetzung der Bundesfachausschüsse des Deutschen Musikrates können Sie [hier](#) einsehen. Weitere Informationen zu den Projektbeiräten gibt es [hier](#).

3. Teilnehmende für das PopCamp stehen fest

Die fünf Bands, die am PopCamp 2020 teilnehmen werden, stehen fest. Die Jury unter Vorsitz von Prof. Udo Dahmen hat eine Entscheidung getroffen.

Freuen dürfen sich die Münchner Musikerin [Elena Rud](#), [LEOPOLD](#), Elektro-Pop-Artistin [LIN](#) aus Mainz, die Band [MELE](#) und [Wenn einer lügt dann wir](#). Gemeinsam werden sie an Arbeitsphasen teilnehmen und mit Dozenten an den nächsten Schritten ihrer Musikkarriere arbeiten.

Das PopCamp richtet sich als das Band-Förder-Projekt des Deutschen Musikrates an Bands und Solokünstler, die professionell Musik machen möchten. Neben dem Kreativen wird auch am Business-Bereich gearbeitet, sodass die Arbeitsphasen nicht nur etwa Songwriting und Stimmbildung beinhalten, sondern darüber hinaus unter anderem auch die Auseinandersetzung mit Rechtsfragen und ein Kommunikationstraining.

Zur Website des PopCamps geht es [hier](#).



Das PopCamp-Juryteam (Sandra Kloska/ o.l., Sandra Ludewig/ u.l., Udo Dahmen/ Mitte, Tobias Siebert/o.r., Jens Eckhoff/u.r.)

4. Neues aus den Mitgliedsverbänden

Musikwirtschaft fordert Hilfsprogramm

Die Interessenverbände und Verwertungsgesellschaften der Musikwirtschaft, darunter der Bundesverband Musikindustrie, der Deutsche Musikverleger-Verband (DMV), die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA), die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (gvl), die Society of Music Merchants (SOMM) und der Verband Unabhängiger Musikunternehmer*innen (vut), fordern gemeinsam ein Hilfsprogramm, um Künstlerinnen und Künstler, Urheberinnen und Urheber sowie Unternehmen des Wirtschaftsbereiches vor der drohenden Zahlungsunfähigkeit zu schützen.

Die unterzeichnenden Verbände hatten bereits Ende März einen Schadensbericht vorgelegt, in dem der zu erwartende Gesamtschaden der Musikwirtschaft beziffert wurde. Auf dieser Basis lautet ihre Forderung an die Politik nun, 10 Prozent des Gesamtschadens zu übernehmen – auch weil nicht erwartet werden kann, dass ein uneingeschränkter Neustart nach Beendigung der ergriffenen Maßnahmen sofort wieder möglich sein wird.

Die Verbände untermauern den dringenden Handlungsbedarf mit einer Analyse der auf sechs Monate ermittelten Schäden, die sie nach den Sektoren der Musikwirtschaft aufteilen.

Zur Forderung der Verbände und Verwertungsgesellschaften der Musikwirtschaft in voller Länge sowie der Analyse gelangen Sie hier.



5. Wir sind Mitglied

Die GEMA: Treuhänderin im Dienste ihrer Mitglieder

In der GEMA haben sich Komponisten und Textdichter als Urheber von Musikwerken sowie Musikverleger zusammengeschlossen. Die GEMA vertritt als Verwertungsgesellschaft weltweit die Ansprüche ihrer Mitglieder auf Vergütung, wenn deren urheberrechtlich geschützte Musikwerke genutzt werden. Zugleich engagiert sie sich in zahlreichen Förderprojekten für eine vielfältige Musikkultur. Im Interesse ihrer Mitglieder setzt sie sich im

politischen Raum für ein zukunftsorientiertes Verständnis des Urheberrechtes ein und trägt dazu bei, in der Gesellschaft das Bewusstsein für den Wert kreativer Leistungen zu schärfen. Davon profitieren nicht nur über 78.000 GEMA-Mitglieder, sondern fast zwei Millionen Rechteinhaber aus aller Welt, die die GEMA auf Basis von Repräsentationsverträgen mit Verwertungsgesellschaften aus anderen Ländern vertritt.

Mehr Informationen unter www.gema.de



Impressum/ Kontakt

Herausgeber

Deutscher Musikrat e.V.
Schumannstraße 17
D-10117 Berlin

V.i.S.d.P.

Prof. Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates

Kontakt

Tel +4930 30881030
Fax +4930 30881011
generalsekretariat@musikrat.de

[Website](#) | [Newsletter](#) | [Twitter](#) | [Facebook](#) | [Instagram](#)

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.